

Wochenblatt

für
die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o 46. Mittwoch, den 16. November 1842.

Die Besitzer der an beiden Ufern der Aase belegenen Grundstücke in der Osten- und Südensfeldmark werden hierdurch aufgefordert, die Auskrautung des Flußbettes und Reinigung der Ufer von allem Strauchwerk und Einbau sofort und längstens bis zum 20. d. Mts. zu bewirken, widrigenfalls solches auf ihre Gefahr und Kosten veranlaßt werden soll.

Hamm, den 10. November 1842.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

[611] Der am hiesigen Ostenwall zwischen Möllen und Möllenhoffs Gärten, Flur X. Nr. 296 der Steuer-Mutter-Rolle verzeichnete Garten, 52 Ruthen 50 Fuß groß, zu 180 Thaler geschätzt, soll auf Antrag der Besitzer, Erben Joseph Freund, meistbietend verkauft werden.

Der einzige Bietungs-Termin steht auf den 24. November, Morgens 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Rath Schierenberg an hiesiger Gerichtsstelle an.

Kauflustige werden dazu eingeladen.

Hamm, den 10. October 1842.

Königliches Land- und Stadtgericht.

[612] Die abständigen Bäume in der Promenade vor dem Ostenthor zwischen Buick und Hofkamp's Besitzung sollen am Freitag, 18. November c., Nachmittags um 2 Uhr dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige wollen sich beim Schenkswirth Hoppe versammeln.

Hamm, den 7. November 1842.

Der Magistrat.

[613] Die Pappeln auf dem Walle zwischen dem Südthore und der Lazarethstraße sollen am Sonnabend, 26. November, Nachmittags um 2 Uhr, verkauft werden.

Hamm, den 10. November 1842.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.

[614] Das zum Nachlaß des verstorbenen Herrn Geheimen Justizraths Jacobi gehörige, hieselbst an der Weststraße unter Nr. 93 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 3032 Thlr., soll in termino den 19. November 1842, Vormittags 11 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Haus mit dem 1. Januar 1843 bezogen werden kann.

Hamm, den 22. October 1842.

Der Testaments-Executor,
Oberlandes-Gerichts-Sekretair
Bortmann.

Anzeige — Empfehlung.

[615] Das auf der Lippe angekommene, von mir angekaufte Schiff mit Porzellan habe ich in meinem Garten auf den Saal ausgestellt, und verkaufe selbiges bis Ende dieser Woche noch weit unter dem Fabrikpreise.

Heinr. Voeder.

Verpachtung.

[616] Im Auftrage des hiesigen evangelischen Kirchenvorstandes wird Unterzeichneter in termino Montag den 21. November d. J., Vormittags 10 Uhr, in seinem Hause folgende Grundstücke, als:

- 1) die 3 Morg. 2 R. 80 F. Ackerland im Lindensfelde an der Südseite des Kaldenhoferweges, östlich neben Inspector Glauner's Lande belegen, welche seither Hellwig in Pacht hatte;
- 2) den ebenfalls in der Südensfeldmark am Wege nach der Südenheide an der Feidiksstraße belegenen 48 Ruthen großen Garten, welchen seither die Wittwe L. Boff pachtweise besaß, anderweitig zu einer sechsjährigen Pachtperiode für's Meistgebot aussetzen; wozu sich Pachtlustige einfinden wollen.

Hamm, den 6. November 1842.

C. T. Fuhrmann.

Verkauf von Schlagholz.

[617] Mittwoch den 23. dieses, sollen in der zum Gute Lettenbruch gehörigen Holzung 50 Nummern Schlagholz auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich am benannten Tage, Vormittags 10 Uhr, in der Holzung „große Lettenbruch“ zu Altenböge einfinden.

Hamm, den 6. November 1842.

Zufolge Auftrags:

C. T. Fuhrmann.

Verpachtung von Gartenland.

[618] Der Färber Herr Banse will sein in hiesiger Südensfeldmark, östlich von der Chaussee dem Hoppe'schen Hause gegenüber, neben Geißhövel's Lande belegenes Ackerland auf 6 Jahre in einzelnen Abtheilungen zu Gartenland verpachten. Pachtlustige wollen sich dieshalb: Sonnabend den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem vorbezeichneten Grundstücke einfinden.

Hamm, den 12. November 1842.

C. T. Fuhrmann.

Mobilien- und Holz-Verkauf.

[619] Am Donnerstag den 24. d. Mts., Morgens präcise 10 Uhr, werde ich an der Bebauung des Landwirths Schulze Hohenholz zu Frielinghausen zuerst mehrere Haus-Mobilien, als: Kleiderschränke, Glaser'schränke, Tische, Stühle, Komoden etc.; dann circa 150 starke nutzbare Stüßbäume zum Ausrodern, gegen Kredit öffentlich meistbietend verkaufen, und ersuche Kaufliebhaber sich alsdann dorten einzufinden.

Rhynern, den 10. November 1842.

Clewing.

Holzverkauf.

[620] Im Auftrage des hiesigen Auen-Directorii wird Unterzeichneter Freitag den 30. December d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem, dem hiesigen Wohlthätigkeitsfond gehörigen sogenannten Spitalerholze, etwa 5 Minuten westlich von der Chaussee, dießseits der Barriere Rhynern belegen, 34 hochstämmige Eichen, von denen sich mehrere zu Schiffbaumholz eignen, öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich alsdann in vorgenannter Holzung einfinden.

Hamm, den 14. November 1842.

E. T. Fuhrmann.

Holzverkauf.

[621] Montag den 21. d. Mts., Morgens 10 Uhr, sollen bei dem Landwirth Busmann in Bramen 36 schwere Eichen und mehrere Nummern starke Kirschbäume, erstere zu Baubolz und Letztere für Schreiner zu Meubelholz geeignet, zum Verkauf im öffentlichen Meistgebot ausgesetzt werden. Kaufliebhaber wollen sich alsdann am Busmann'schen Hause einfinden.

Rhynern, den 10. November 1842.

Clewina.

Gartenverkauf.

[622] Der Schreiner Herr Dovestadt will seinen in hiesiger Sündensfeldmark am Lindenfelder Wege belegenen Garten, welcher 88 Ruthen 90 Fuß groß ist und an Doctor Schulz Garten gränzt, mit den Obstbäumen meistbietend verkaufen. — Kauflustige wollen sich am Samstag den 26. November, Nachmittags 2 Uhr, an meinem Hause einfinden.

Hamm, den 28. October 1842.

Reinoldt.

Holzverkauf.

[623] Der Kolon Herr Schulze Elberg in Künste will am Montag den 21. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, in seinem Walde am Hofe 100 hochstämmige Edel-Buchen von besonderer Länge und Stärke, mehrere eichen Telgen und verschiedene Weiden- und Erlen-Bäume meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich einfinden.

Hamm, den 10. November 1842.

Reinoldt.

Holzverkauf.

[624] Der Kolon Elai zu Bönen will am Freitag den 2. December, Morgens 9 Uhr, 50 größtentheils schwere Eichbäume zu Nutz- und Flößholz brauchbar, 300 Hainbuchen mit starkem Kesselschlagholz und 15 Hainen junges eichen Kastenholz meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich in den Elai'schen Waldungen einfinden.

Hamm, den 12. November 1842.

Reinoldt.

Holzverkauf.

[625] An der Ostermann'schen Kolonie zu Heil soll am Montag den 5. December, Morgens 9 Uhr, 75 Nummern hochstämmige Eichen und Buchen meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen.

Hamm, den 12. November 1842.

Reinoldt.

Verkauf eines Gartens.

[626] Der Schlächter Johann Römer will seinen in der Westen-Feldmark am Lüneburger nächst Asbeck's belegenen 47 Ruthen großen Garten meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich am Samstag, den 19. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, auf meiner Schreibstube einfinden.

Hamm, den 12. November 1842.

Reinoldt.

Hausverkauf.

[627] Im Auftrage der Wittwe Lebrerin Rettmann zu Rhynern wird Unterzeichneter das der Mina Bütvering gehörige, auf der Brüderstraße sub Nr. 255 hieselbst belegene Wohnhaus nebst Hintergebäude — das frühere Otto'sche Haus — am 15. December cur., Nachmittags 2 Uhr, in seiner Wohnung zum öffentlichen Verkaufe aussetzen, und wird noch bemerkt, daß das Wohnhaus in gutem baulichen Zustande, und das Hintergebäude noch fast ganz neu ist.

Hamm, den 14. November 1842.

H. Vogel, Commissionair.

Verding.

[628] Sonntabend den 26. November d. J., Vormittags 10 Uhr, wird der Neubau des abgebrannten Wohnhauses auf dem Pinninghof's Hofe zu Allen in der Bürgermeisterei Rhynern in meiner Schreibstube hieselbst an den Mindestfordernden im Ganzen verdingen werden.

Der residirte auf die Summe von 3075 Thlr. für die verschiedenen Arbeiten und Materialien lautende Anschlag liegt nebst Bauplan und Zeichnung daselbst schon jetzt zur Einsicht.

Soest, den 5. November 1842.

Lenze, Justiz-Commissar.

Verding.

[629] Am Montag den 12. December, Morgens 10 Uhr, sollen auf der Verwaltungsstube hieselbst folgende Reparaturen an der katholischen Schule zu Stentrop mindestfordernd an nur qualificirte und anerkannt gute Meister verdingen werden, als:

- 1) Mauerarbeit mit Material 27 thlr. 15 sgr. 11 pf.
- 2) Zimmerarbeiten dto. 15 = 7 = 6 =
- 3) Tischlerarbeit 88 = 19 = 11 =
- 4) Schloßerarbeit 10 = 19 = — =
- 5) Anstreicher-Arbeiten 27 = 20 = 6 =

Summa 160 thlr. 22 sgr. 10 pf.

Dellwig, den 5. November 1842.

Der Bürgermeister Schulze Dellwig.

Bedeutender Holzverkauf.

[630] Auf Montag, als den 28. November, Morgens 10 Uhr, sollen in dem an der Bever im Erlendeiken genannten, der Wittwe Carl Koepe gehörigen Gehölz 160 Nummern größtentheils schwere Eichen zu Schiffbaumholz sich eignend, einige schöne Edeltannen und mehrere Nummern schwere Birken, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige wollen sich bei Caspar Busmann im Erlendeiken versammeln.

Camen, den 15. November 1842.

Auf Auftrag:

Carl Reinhard.

[631] Mehrseitigen Anfragen zu entsprechen, haben wir eine ansehnliche Partie Waaren zurückgelegt, die wir, um damit zu räumen, vom 22. November bis incl. 1. December gegen baare Zahlung weit unter den Fabrikpreisen ausverkaufen wollen.

Hamm, im November 1842.

Gebrüder Gerson.

A n z e i g e.

[632] Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir wiederum einen Ausverkauf halten werden. Derselbe beginnt am 21. d. Mts. und endigt den 28. incl. Auf folgende Artikel machen wir besonders aufmerksam:

$\frac{5}{8}$ und $\frac{9}{16}$ Rattune, Gingham, glatte und farirte Merinos, Tibet, Donna Maria, Moussline de laine, bedruckte und brochirte Moussline, abgepaßte Mäntel und Kleider, Tisch- u. Bettdecken, Pique-Röcke, Shawls, Tücher in verschiedenen Stoffen u. Größen, Möbel-Rattun, Bänder, Westen, Schlaf- und Morgen-Röcke, Viefelfelder Damast und Drell-Tischgedecke und Handtücher. Gläser, Crystall und lackirte Sachen u. s. w. Die Preise sind unter dem Einkaufe festgesetzt, und zwar gegen baare Zahlung.

Hamm, November 1842.

Gebr. Spanier.

[633] Buchweizen-, Weizen- und Gersten-Mehl, Buchweizengrüße und Hafergrüße, auch alle Sorten Perlgräuben für billige Preise zu haben bei
H. Boecker.

[634] Der Justizrath Keller H. sucht einen guten Schreiber, der am 1. December eintreten kann.

[635] Es ist mir eine reiche Auswahl schwere Atlas-Binden zum Verkauf übergeben worden, die ich zu einem billigen Preise bestens empfehle.

W. C. Meyer.

[636] Eine neue Sendung
Gummi-Schuh, Holland-, grün u. weißen Schweizer-Räse, Oberland. Castanien, Tafel-Rosinen und Bremer Neunaugen erhielt
St. Kalhoff seel. Wittwe.

[637] Grote'sche Buchdruckerei zu Hamm weiset eine verkäufliche Obst-Baum-Schule nach.

C o n c e r t - A n z e i g e.

[638] Herr Carl Halle aus Paris, rühmlichst bekannt durch sein vorzügliches Spiel auf dem Fortepiano, wird am 18. d. M., Freitag Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr hier im Klubsale, ein Concert geben und darin folgende Sachen vortragen:

- 1) Fantasie über Don Juan, von Thalberg.
- 2) Andante und Etude (A. Moll), von Thalberg.
- 3) Ständchen von Schubert und Finale aus Lucia von Liszt.
- 4) Großes Capriccio über Themas aus der Comnambule.

Der Concertdiener Ruthmann ist mit der Einladung zur Subscription für dieses Concert beauftragt. Für jedes Billet zahlt Subscriber 10 Sgr., an der Kasse werden dafür 15 Sgr. entrichtet.

Außer der Subscription sind bis Freitag Mittag Billets à 10 Sgr. bei der Frau Postmeisterin Koch hier am Markte wohnhaft, zu haben.

Hamm, den 14. November 1842.

Einige Musikfreunde.

Lese-Verein für Gewerbe zu Hamm.

Die Herren Mitglieder des Vereins werden zu einer General-Versammlung auf Sonntag, den 20. dieses, Nachmittags um 3 Uhr, im Hause des Herrn Johann Pröbsting am Kloster ergebenst eingeladen.

Es werden folgende Punkte vorkommen:

- 1) Die Wahl der Direction des Vereins.
- 2) Die Auswahl der zu lesenden Journale und anzuschaffenden Schriften, und
- 3) Die Bestimmung des künftigen Versammlungsortes in der Stadt selbst.

Außer den im Jahresberichte über die Sonntagschule angezeigten Theilnehmern sind bereits 9 andere hinzutreten. Wer sich dem Vereine noch anzuschließen gedenkt, wird gebeten, zu genannter Zeit erscheinen zu wollen.

Hamm, den 11. November 1842.

Diebahn. P. C. Bacharach.

Den Freunden der Tonkunst dürfte in Bezug auf das am künftigen Freitage, als den 18. d. Mts., im Klubsale zu Hamm Statt findende Concert des Herrn C. Halle, den nächstehend aufgenommenen, in Nr. 176. des Elberfelder Kreisblattes befindlichen Aufsatz aus Elberfeld über den Pianisten Herr C. Halle gewiß nicht ohne Interesse sein.

Concert des Herrn C. Halle.

Die heutige Ankündigung dieses Concertes hat gewiß jeden Musikfreund auf's Angenehmste überrascht und die allgemeine Theilnahme in mehrfacher Beziehung angeregt, denn der Concertgeber steht nicht allein in der ersten Reihe der jetzt lebenden Pianisten, sondern hat sich auch hier durch frühere Leistungen bereits eine rühmliche Anerkennung erworben. Es ist eine ziemliche Reihe von Jahren, als Herr Halle, kaum in's Jünglingsalter getreten, hier ein Concert gab. Er hatte bis dahin bloß den Unterricht seines würdigen Vaters genossen und war über das Weichbild seines Geburtsortes Hagen noch nicht hinausgekommen. Nichts desto weniger entwickelte er schon damals eine ausgezeichnete mechanische Fertigkeit und entzückte durch seinen wunderschönen seelenvollen Vortrag. Wenn er jedoch auch zu den ehrenvollsten Erwartungen berechtigte, so möchte doch Niemand geahnt haben, daß der Erfolg diese Erwartungen so glänzend überbieten würde.

Bald darauf verließ Herr Halle die heimatlichen Berge und pilgerte, fremd und unbekannt, bloß von seinem Genius begleitet, nach Paris. Dort, in den Untiefen jenes Menschenmeeres verschwand sein Name für einige Jahre und schon glaubte man, er sei für immer, wie bei so vielen tausend Andern, hinweggesluthet. Aber allmählig begannen die Pariser Journale diesen Namen mit Anerkennung zu nennen — dann mit Auszeichnung, endlich mit Enthusiasmus. In diesem Augenblicke glänzt Herr Halle in den vorersten Reihen jener Pariser Künstler, deren Corryphee Liszt ist und in deren Mitte sich Chopin, Rosenbain, Doehler, Heller, Bertini, Herz, Kalbrenner, Piris &c. befinden. Indem er vorläufig darauf verzichtete, durch den Vortrag eigener Compositionen zu glänzen, erlangte er eine Virtuosität in Ausführung der verschiedenartigsten fremden Werke, wie sie vielleicht keiner seiner Rivale anzusprechen hat. Einen Beleg hierzu liefert gewissermaßen das Programm des bevorstehenden Concertes; während Herr Halle die in ihren Tendenzen so ganz von einander abweichenden Compositionen von Liszt und Thalberg unmittelbar nach einander ausführt; trägt er zugleich als Probe aus der classischen Schule dasjenige Trio von Beethoven vor, welches sowohl in Auffassung als Aus-

führung zu den schwierigsten dieses Meisters gehört. Außerdem soll Herr Halle im zarten Vortrage, namentlich im Adagio, welches von den neueren Virtuosen leider so sehr vernachlässigt wird, eine ganz besondere Bravour entwickeln und in dieser Beziehung sogar ohne Rivalität dastehen.

Endlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß Herr Halle einer der wenigen bedeutenden musikalischen Künstler ist, welche in der neueren Zeit aus unserer nächsten Umgebung hervorgegangen und somit unsere Theilnahme doppelt in Anspruch nehmen muß.

Frucht-Preise, per berliner Scheffel.

Herdecke, 7. Novbr.	Flr. gr.	Berl, 4. Novbr.	Flr. gr.
Weizen . . .	2 14	Weizen . . .	2 11
Roggen . . .	2 3	Roggen . . .	2 2
Gerste . . .	1 14	Gerste . . .	1 13
Hafer . . .	— 20	Hafer . . .	— 29
Langschede, 10. Nov.		Soest, 10. Novbr.	
Weizen . . .	—	Weizen . . .	2 8
Roggen . . .	2 7	Roggen . . .	1 28
Gerste . . .	1 16	Gerste . . .	1 12
Hafer . . .	—	Hafer . . .	— 25

Mir b a !

Nach einer mündlichen Erzählung.

Es hat ein Bauer ein Kalb erjogen!

Altes Lied.

1.

„Nun sage mir doch, lieber Mann, wann wir eigentlich das Kalb verkaufen sollen?“

„Bald!“

„Ja, so sagst Du immer! Fett ist es bereits und deshalb ist es doch wohl jetzt hohe Zeit.“

„Wird noch keine Eile haben!“

„Keine Eile haben! In einer Zeit, wo die Brust jedes Landwirths mit begründeten, bangen Besorgnissen erfüllt ist; wo man anfängt wegen des mangelnden Futters, das nur irgend entbehrliche Vieh abzuschaffen, und das durchaus Unentbehrliche nicht durchzubringen weiß, sprichst Du, wenn von der Abschaffung eines ganz entbehrlichen fetten Kalbes die Rede ist, es habe noch keine Eile! Und welchen Vortheil habe ich von der Milch, die ich dem Kalbe noch täglich geben muß? wird Dir dieselbe auch jetzt noch mitbezahlt werden? — Ich glaube — Nein! Wenn ich aber aus meiner Milch die Butter gewinnen kann, die steht jetzt in gutem Preise und bringt mir baaren Gewinn; einen Gewinn welchen mir die Milch am Kalbe nicht mehr bringen kann. Hast Du vielleicht kein Geld nöthig?“

„Ich weiß wohl, daß ich eine kluge Frau habe!“

„Und ich habe einen wunderlichen Mann, der den Namen Wunderlich nicht umsonst trägt; aber um seinen wunderlichen Launen willen, den eignen Nachtheil nicht achtet.“

„Du hast recht und ich will auch jetzt verkaufen, so bald nur der erste beste Käufer kommt; zu dem, muß das Quartal Steuern bezahlt werden, wozu ich das Geld gut gebrauchen kann.“

„Gott gebe nur, daß Du Wort hältst!“

Das Frühstück war während dieses Gesprächs verzehrt worden und jeder Ehetheil ging an sein Geschäft.

Nicht lange nachher trat der Jude Igig in's Haus. Er kannte Wunderlichs Malchen (wie dieser scherz-

weise sein Kälbchen nannte) und hatte schon lange — jedoch seither vergeblich — um den Besitz desselben gestreift! Heute schien er besonders zum Handeln aufgelegt, und frug daher gleich nach der Begrüßung, die Frau: „Wo steckt der wunderliche Wunderlich? wird er sein Malchen noch immer nicht ablassen?“

„Mein Mann ist auf der Dehle, doch über den Verkauf fragt ihn selbst.“

Igig traf den Bauern, und nach langem Weigern, Hin- und Herfordern kam endlich der Handel zu Stande. Igig zahlte für's Kalb 10 Stück Fr. Krtblr. gab gleich 1 Fr. Krtblr. Handgeld und mußte Malchen gleich am andern Tage, Mittags heim führen.

Kaum eine Stunde darnach kehrte auch der Jude Abraham ein, um seine Bewerbungen um das fette Malchen beim alten Wunderlich anzubringen. Er kannte sowohl die wunderlichen Launen des Alten als die außerordentlichen Vorzüge seines Pfleglings per Renomé. Deshalb suchte er erst durch Umwege auf seine wahre Absicht zu kommen. Als er endlich das Gespräch unvermerkt auf das Kälbchen gebracht hatte und nach dem Preise fragte, erwiderte der alte Wunderlich bloß:

„Ich habe mein Malchen bereits verlobt.“

Der Handelsmann glaubte, der wunderliche Bauer wolle sich, wie seither, mit dieser Antwort des Handels entziehen, und gönne ihm den Besitz nicht, daher erneuerte er seinen Antrag mit vieler Zudringlichkeit; bot dem Bauer 10 1/2 Fr. Krtblr. und drückte ihm gleich 1 Krtblr. als Handgeld in die Hand, noch beim Abgeben versprechend, das Kälbchen des andern Mittags abholen zu wollen.

So kehrten im Laufe des Tages noch 5 jüdische Handelsleute bei dem Bauern ein, und obgleich er jedem versicherte: sein Malchen sei bereits versprochen, wollte es doch keiner glauben, vielmehr bot immer einer nach dem andern noch 1/2 Krtblr. mehr als der Vorhergehende und alle drangen ihm 1 Krtblr. Handgeld auf, versprechend, des andern Mittags das Kalb abzubolen.

Als man Abends zum Abendbrode sich gesetzt hatte, sagte der Bauer scherzend zu seiner Frau:

„Jetzt wird es doch wohl gut sein; heute Morgen hast Du mich um's Verkaufen verirt nun hab' ich doch Deinen Willen gethan, jetzt habe ich es schon 7 mal verkauft.“

„Ja, das wird mir eine schöne Geschichte geben! ich befürchte, Du hast da einen ungeheuren dummen Streich gemacht!“

„Ach was — die Juden haben mir das Geld mit Gewalt aufgedrungen.“

„Aber wer soll denn Malchen haben?“

„Was, weiß ich's noch? Einer oder keiner! das wird sich finden. Doch, damit ich es nicht vergesse, Du kochst einen guten Kaffee, und sorgst für Kuchen. Das Uebrige wird sich finden!“

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Rechen-Aufgabe in N^o. 44.

Diese Aufgabe wurde in den Jugendjahren von mir gelöst wie ad a. darthut, b. c. und d. sind von Freunden eingegangen:

a	b	c	d
75	4 21/3	98	97
4 1/2	5	1	1 2/3
8 1/4	7	27/54	5/6
9	8	3/6	7/8
100	100	100	100

Es sind vielleicht noch mehrere Fälle möglich.

D. zu R.